

Presseerklärung

Strafanzeige gegen NPD und REP wegen Volksverhetzung

Am Freitag, dem 26. August 2005, habe ich beim Polizeipräsidium der Bundesstadt Bonn Strafantrag gestellt gemäß § 130 StGB (Volksverhetzung)

a) gegen den presserechtlich verantwortlich zeichnenden Bundesvorstand der rechtsextremen „Republikaner“ (REP) und den zu ermittelnden Verteiler von im Stadtbereich Bonn positionierten Plakaten mit der Aufschrift „Arbeit für Wojciech - Hatz IV für Deutsche?“.

Auf den genannten Plakaten der REP wird in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, zum Hass gegen Teile der Bevölkerung – hier denen slawischen, insbesondere polnischen Namens beziehungsweise polnischen Herkunft - aufgestachelt und greift deren Menschenwürde an, indem suggeriert wird, diese Menschen nähmen „Deutschen“ die Arbeitsplätze weg und sie seien durchgängig sozial und wirtschaftlich besser gestellt beziehungsweise bevorzugt.

Vor dem Hintergrund hoher Arbeitslosigkeit und zunehmender Verarmung einiger Teile der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland ist die Verbreitung solcher Parolen dazu geeignet, Gewalt- und Willkürmaßnahmen gegen ausländische Mitbürger, die als „Sündenböcke“ dargestellt werden, anzuzetteln und zu „rechtfertigen“.

Angesichts der unvorstellbaren Verbrechen, die dem polnischen Volk von den Ideologen und den Vollstreckern der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft angetan wurden, ist dies zudem ein besonders abscheulicher Angriff auf die Bestrebungen nach Völkerfreundschaft zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen mit all ihren Bemühungen um Aussöhnung und Wiedergutmachung.

b) gegen den presserechtlich verantwortlich zeichnenden Bundesvorstand der rechtsextremistischen Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) und den zu

ermittelnden Verteiler von im Stadtbereich Bornheim (Rheinl.) positionierten Plakaten mit der Aufschrift „Gute Heimreise!“.

Die Plakataufschrift „Gute Heimreise!“ der NPD wird ergänzt durch ein Bild, auf dem weggehende muslimische Frauen mit vollen Tüten und ein Moscheeturm abgebildet sind. Bild und Text vermitteln eine besonders zynische Variante der Parole „Ausländer raus!“. Ausländische MitbürgerInnen sollen sozusagen mit Sack und Pack unter unwürdigen Bedingungen aus der Bundesrepublik Deutschland vertrieben werden.

Besonders abscheulich wird diese Volksverhetzung dadurch, dass das Fotomotiv nicht nur Aufnahmen aus dem polnischen Drohobycz des Jahres 1942 ähnelt, auf denen ebenfalls Menschen mit schweren Bündeln abgebildet sind (s. Anl.): Jüdinnen und Juden, die von den Nationalsozialisten in das nahe Konzentrationslager Belzec deportiert wurden, wo die meisten der 40.000 Deportierten ermordet wurden. Es gleicht aber auch auf erschreckende Weise Bildern aus dem KZ Auschwitz (s. Anl.).

Damit billigt und verharmlost die NPD nicht nur die unter der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft begangenen Gräueltaten, sondern fordert geradezu dazu auf, diese hier und jetzt zu wiederholen.

Eine eigene Brisanz erhält diese Propaganda noch durch die Positionierung dieser Plakate in unmittelbarer Nähe eines von Kroaten betriebenen Restaurants in Bornheim-Merten, Bonn-Brühler-Str. 39, den nach Auskunft eines Anwohners einzigen ausländischen MitbürgerInnen im direkten Straßenverlauf. Dies muss als ein gezielter Affront gegen Bornheimer BürgerInnen aufgefasst werden, der nicht geduldet werden darf.

Der Bürgermeister der Stadt Bornheim (Rheinl.), Wolfgang Henseler (SPD), hat bereits zugesichert, die Möglichkeiten zu prüfen, diese volksverhetzende Propaganda entfernen zu lassen.

Sowohl REP als auch NPD stacheln mit ihren Plakaten auf unsägliche Weise den Hass gegen Teile der Bevölkerung an, greifen ihre Menschenwürde an und stören damit den öffentlichen Frieden. Dieser wird erschwerend noch dadurch gestört, dass unter der Herrschaft der Nationalsozialisten begangene Handlungen verharmlost, gebilligt und gerechtfertigt werden.

*Aus nicht unberechtigter Sorge um meine eigene Sicherheit bitte ich Sie eindringlich, bei einer Berichterstattung mich **nicht namentlich** zu nennen.*



Aufnahme aus dem Konzentrations- und Massenvernichtungslager Auschwitz:

„Dies ist das am meisten verbreitete, das bekannteste Foto. Es ist zum „Symbol“ für das Zurücklegen des Weges --entlang den Schienen- von der Todesrampe zu den Gaskammern geworden. Des Weges, den über eine Million Juden gegangen sind, die meisten davon Mütter mit Kindern bis zu 14 Jahren, Alte und Kranke.“

(Bild und Text aus:
HolocaustSurviviouts'Network-iSurvived.org)



Deportation von Jüdinnen und Juden aus Drohobycz in das KZ Belcek (1942).

(Quelle: HolocaustSurviviouts'Network-iSurvived.org)



23. August 2005, Borheim(Rheinl.)-Merten:

**Volksverhetzendes „Gute Heimreise!“-Plakat
der rechtsextremen NPD**

(Ausschnitt, Foto:)



23. August 2005, Borheim(Rheinl.)-Merten:

**Volksverhetzendes „Gute Heimreise!“-Plakat
der rechtsextremen NPD**

(komplett, Foto:)



23. August 2005, Bundesstadt Bonn:

**Volksverhetzendes Plakat der rechtsextremen
„Republikaner“ (REP)**

(Foto:)